

Thema: Anwaltskanzlei PHH Wien

Autor: k.A.



➤ Weiter Aufregung um gespeicherte Daten ➤ Gibt es Skandal? ➤ Jurist beruhigt:

„Post ist kein Hort des Bösen“

Die Post bringt allen was. Nach dem Aufreger-Artikel einer Recherche-Plattform, wonach die Post Daten wie Parteaaffinität an Dritte verkauft, gingen die Wogen hoch. Nun geht Post-Anwalt Stefan Prochaska in die Aufklärungsoffensive. Die Post kaufe die nur auf Schätzungen basierenden Daten bei anderen Firmen. Diese seien unbedenklich.

„Für jede Kundenkarte eines Geschäftes werden Daten gesammelt. Ebenso steht für Ärzte, Anwälte und soziale Plattformen Daten sammeln an der Tagesordnung“, klärt Jurist Stefan Prochaska auf. Auch die Post kaufe Infos, um sie gezielt an Kunden weiterzugeben. Der Dienstleister erschließe nur neue Geschäftsfelder in einer Zeit, in der mit Briefen kaum Geld zu machen ist, so der Anwalt.

Die Frage sei nur, wie persönlich die Daten sind. Und hier besteht Aufklärungsbedarf. Denn durchgesickerte Datenblätter (siehe rechts) enthalten auf den ersten Blick brisante Angaben wie Einkommen, Familienplanung, Parteaaffinität und Konsumverhalten von Privatpersonen. Hier will Prochaska beruhigen. All diese Daten werden gekauft und beruhen auf Meinungsumfragen und Berechnungen nach Wohnsitz und Alter. Da bei den meisten – außer von der Post durch Kundenanfragen selbst generierten Daten – niemand persönlich diese Fakten angegeben hat, seien diese unbedenklich. Die Annahmen könnten ja auch völlig falsch sein.

Fakt ist: Möchte eine Partei oder Firma eine Kampagne starten, stellt die Post die Daten für gezielte Werbestellung zur Verfügung. Ob



Foto: www.picturedesk.com/HERBERT NEUBAUER (1)

Gespeicherte Daten
Datenquelle: AZ Direct Österreich GmbH

Feldbezeichnung	Datensatz
Datensatznummer	21946680484
Anrede	Frau
Vorname	Milli
Nachname	Musterfrau
Geburtsdatum	28.05.1985
Straße	Badnerstraße 176a
PLZ	2700
Ort	Wiener Neustadt
Anzahl der Umzüge	1
Telefonnummer Festnetz	431555555
Stellung im Haushalt	wahrscheinlicher Haushaltsvorstand
Funktionsstufe	undef. (Schüler/Studis/Lehr.)
Partnerschaft ¹	Single
Mindestjahreseinkommen/Person in Euro ²	25.000 Euro
Lebensphase Person ³	etablieren, Familie gründen
Datenweitergabe	Datenweitergabe gemäß § 151 GewO zulässig
Dominantes Geo Millieu	Adaptiv-Pragmatische
Wahrscheinlichkeitswert Konservative	5,36%
Wahrscheinlichkeitswert Traditionelle	5,98%
Wahrscheinlichkeitswert Etablierte	10,58%
Wahrscheinlichkeitswert Performer	7,73%
Wahrscheinlichkeitswert Postmaterielle	9,67%
Wahrscheinlichkeitswert Digitale Individualisten	4,65%
Wahrscheinlichkeitswert Bürgerliche Mitte	18,83%
Wahrscheinlichkeitswert Adaptiv Pragmatische	25,35%
Wahrscheinlichkeitswert Konsumorientierte Basis	8,62%
Wahrscheinlichkeitswert Hedonisten	7,23%

⊙ **Dunkle Wolken über der Post oder doch nur maßlose Übertreibung? Die Datensätze (o.), mit denen der Dienstleister arbeitet, enthalten auf den ersten Blick auch Persönliches.**

das unbedenklich ist, sei dahingestellt. Er verwehre sich jedoch gegen absurde Gerüchte, so Prochaska. Demnach wurden bereits die Postler selbst beschuldigt, Bewohner auszuspionieren. Diese Behauptungen entbehren jeglicher Grundlage.

Die Post sei schließlich „kein Hort des Bösen und mache nur, was im Bereich des Rechtlichen erlaubt ist“. Bleibt abzuwarten, ob sich die Bedenken nach dem vermeintlichen Datenskanal tatsächlich so einfach zerstreuen lassen. S. Steinkogler

Wir wollen wegkommen von den vielen absurden Gerüchten, dass Postler Leute ausspionieren. Denn das ist auf jeden Fall kompletter Blödsinn.

Post-Rechtsanwalt Stefan Prochaska geht in die Offensive.



Foto: www.phh.at